

Gegründet: 11./6. 1928; eingetr. 30./6. 1928. Zweigbetriebe befinden sich in Tannenberg b. Langenbielau, Gellenau (Grafschaft Glatz), Augsburg-Pfersee (Mühlbachweberei), Berlin-Grünau (Grünauer Bleiche) und Frankenberg i. Sa. (Hammerbleiche).

Entwicklung: Die Ges. ist aus dem Zusammenschluß der von den Firmen Christian Dierig G. m. b. H. in Langenbielau (im Jahre 1805 als Einzelunternehmen gegründet), Christian Dierig-Werke am Mühlbach G. m. b. H. in Augsburg-Pfersee, Baumwoll-Finanz-Aktiengesellschaft in Bremerhaven, Christian-Dierig-Werke Grünau-Berlin Aktiengesellschaft in Berlin-Grünau und Frankenger Bleicherei, Färberei und Appretur Aktiengesellschaft in Frankenberg i. Sa. betriebenen Fabrikations- und Handelsunternehmungen hervorgegangen, deren Geschäfte mit Wirkung vom 1./1. 1928 an für Rechnung der neuen Aktiengesellschaft geführt werden.

Im Hinblick auf die durch die allgemeinen Verhältnisse und die besonderen Bedingtheiten der Textilindustrie entstandene neue Lage hielt die Ges. eine Kapitalherabsetzung (s. auch Kap.) und im Zusammenhang damit eine Neubewertung ihrer Vermögensgegenstände für notwendig. Aus diesem Grunde wurde der ordentl. G.-V. vom 23./4. 1932 vorgeschlagen, das A.-K. durch Einziehung von 10 000 000 RM Aktien, die der Ges. von den Aktionären gratis zur Verfügung gestellt worden sind, auf 20 000 000 RM herabzusetzen und die dadurch freiwerdenden 10 000 000 RM mit 5 500 272 RM als Abschreib. auf Anlagevermögen u. mit 4 499 728 RM als Abschreib. auf Umlaufvermögen zu verwenden. Von einer besonderen Abschreib. auf den Maschinenpark konnte Abstand genommen werden, da der gesamte am 1./1. 1925 vorhanden gewesene Bestand bereits auf 1 RM abgeschrieben war. Dagegen erschien der Ges. eine beträchtliche Abschreib. auf auswärtige Geschäftsgebäude wegen der Entwertung des städtischen Grundbesitzes und auf Werkwohnungen wegen der geringen Ertragsmöglichkeit angezeigt. Abgesehen von einer der Unsicherheit der Verhältnisse Rechnung tragenden Rückstellung auf Außenstände wurde auch bei der Bewertung der Vorräte ein Maßstab angelegt, der den mit der Führung des Geschäfts der Ges. notwendigerweise verbundenen Risiken und den Erfordernissen einer kontinuierlichen Geschäfts- u. Div.-Politik Rechnung trägt. Eine weitere Abschreib. auf die im Besitz der Ges. befindlichen Hammersen-Aktien wurde durch die aus ähnlichen Gründen vorgenommene Zusammenlegung des Hammersen-Kapitals notwendig.

Zweck: Fortführ. der bisher unter den Firmen Christian Dierig G. m. b. H. zu Langenbielau, Christian Dierig Werke am Mühlbach, G. m. b. H., Augsburg-Pfersee, Baumwoll-Finanz-A.-G. Bremerhaven, Christian Dierig Werke Grünau-Berlin A.-G., Berlin-Grünau, Frankenger Bleicherei, Färberei u. Appretur A.-G., Frankenberg i. Sa., betriebenen Unternehmungen, ferner der Betrieb von Textilunternehmungen aller Art, der Betrieb aller damit zusammenhängenden Unternehmungen und die Beteiligung an solchen.

Das Fabrikationsprogramm umfaßt folgende Erzeugnisse: Garne Nr. 16–42, Bleich- u. Farbgarne, Bettinlett, Matratzenstoffe und sonstige Buntwaren, Weißwaren für Leib- u. Bettwäsche, gefärbte u. bedruckte Futterstoffe, bedruckte Kleider-, Schürzen- u. Hemdenstoffe, gefärbte u. bedruckte kunstseidene Kleider- u. Wäschestoffe, Damaste für Bett- u. Tischwäsche u. Dekorationsstoffe, Künstlerdecken nach dem Spritzdruckverfahren, Bucheinbandstoffe u. Kunstleder. Die Ausrüstungsbetriebe werden sowohl in Lohnarbeit als auch für eigene Rechnung beschäftigt.

Interessengemeinschaftsvertrag: Die Verwaltungen der Christian Dierig A.-G., Langenbielau, und der F. H. Hammersen A.-G., Osnabrück, teilten Juni 1930 folgendes mit: Nach langen, bis in 1929 zurückreichenden Verhandlungen ist es gelungen, für das sachliche und persönliche Zusammenarbeiten beider Unternehmungen, die schon vor Jahren einmal durch eine Interessengemeinschaft verbunden waren, eine neue wirtschaftliche und juristische Basis zu finden. Ausgangspunkt für diese Verhandlungen war auf der einen Seite die Erkenntnis, daß bei der zunehmenden

Verschlechterung in der Lage der baumwollverarbeitenden und ausrüstenden Industrie eine Verschärfung der allgemeinen Situation durch einen Kampf zwischen den beiden größten Unternehmungen auf diesem Gebiet im eigenen und allgemeinen Interesse ausgeschlossen sein müßte, und auf der anderen Seite die Tatsache, daß die Betriebe gegenseitig eine wertvolle und weiter ausbaufähige Ergänzung darstellten. Es sprachen und sprechen jedoch erhebliche Gründe dafür, die Selbständigkeit der Ges. und damit ihre Individualität aufrecht zu erhalten, und zwar sind hierfür die zum Teil sehr verschiedene Art der Produktion und die Verschiedenheit der Verkaufsorganisationen maßgebend. Das Ziel der Vereinigung der wirtschaftlichen Interessen unter gleichzeitiger Aufrechterhaltung der Selbständigkeit beider Unternehmungen soll erreicht werden durch die Schaffung einer Dachges., die die Akt. sowohl der Dierig A.-G. wie der Hammersen A.-G. im Umtausch gegen ihre eigenen Aktien erwirbt. Für diese Aufgaben hat die Deutsche Baumwoll A.-G. in Osnabrück (Debag), deren Aktien sich vollständig im Besitz der Hammersen A.-G. befanden, den Rahmen abgegeben, wozu sie sich nicht nur durch ihren Bestand an Hammersen-Aktien, sondern auch durch ihre starken Beteiligungen, namentlich an süddeutschen Spinnereien, Webereien und Ausrüstungsanstalten, besonders eignete. Einem Verträge zufolge, der am 19./6. 1930 zwischen der Debag und der F. H. Hammersen A.-G. in Osnabrück einerseits sowie der Christian Dierig A.-G. in Langenbielau und der Textil-Treuhand G. m. b. H. in Berlin-Charlottenburg, einer Verwaltungsges. der Familie Dierig, andererseits geschlossen worden ist, wird die Debag zu der Dachges. eines Textilkonzerns ausgestaltet, der außer den bisherigen Tochterges. der Debag die Dierig-Ges. und die Hammersen-Ges. umfaßt. Zur Aufnahme des 30 000 000 RM betragenden Kapitals der Dierig A.-G. u. zur Uebernahme der im Umlauf befindl. Hammersen-Aktien hat die Debag ihr Kapital von 6 000 000 RM auf 39 000 000 RM erhöht (1931 auf 28 000 000 RM herabgesetzt). Im Zusammenhang hiermit wurden wichtige, die persönliche Zusammenarbeit gewährleistende Maßnahmen (Austausch von A.-R.-Mitgl.) getroffen. Näheres über den Interessengemeinschaftsvertrag siehe die Abhandlung der Deutschen Baumwoll-A.-G. (Debag) in Osnabrück.

Besitztum: Die Dierig-Ges. besitzt folgende Betriebsanlagen: **Langenbielau**, Spinnerei mit 57 724 Spindeln und Zwirnerei mit 1348 Spindeln nebst Spulerei und Haspellei; Garnfärberei, Garnbleicherei, Türkischrot-Färberei, Buntweberei mit 2290 Stühlen nebst Spulerei, Zettelei u. Schlichterei. Ausrüstungsanstalt (477 Maschinen) a) für Baumwollstückwaren mit Bleiche, Stückfärberei für alle einschlägigen Färbungen, Merzerisierereinrichtung, Stoffdruckerei (10 Druckmaschinen), Appreturanstalt u. Spritzmalerei; b) Fabrik für Bucheinbandstoffe u. Kunstleder; c) Nähnerei Umfangreiche Lagerhäuser für Roh- und Hilfsstoffe, Halbfabrikate u. Fertigwaren. Kraftanlage: 5 Dampfkessel von zusammen 1930 qm Heizfläche, 2 Gegen- druckdampfmaschinen von zusammen 3200 kW Nennleistung, Anschluß an die Ueberlandzentrale von 4035 kVA Anschlußwert. Das Werk besitzt weiterzweigige Gleisanlagen mit Reichsbahnananschluß. — **Tannenberg bei Langenbielau**, Weberei mit 281 Stühlen. Das Werk ist mit einem Anschlußwert von 175 kVA an die Ueberlandzentrale angeschlossen; daneben sind zwei Heizkessel vorhanden. — **Gellenau (Grafschaft Glatz)**, Weberei mit 1928 Stühlen. Kraftanlage: 4 Kessel von zusammen 460 qm Heizfläche und 1 Dampfmaschine mit 500 PS, Anschluß an die Ueberlandzentrale mit 960 kVA Anschlußwert. Es besteht Gleisanschluß. — **Zweigwerk Mühlbachweberei, Augsburg-Pfersee**, Weberei mit 908 Jacquardstühlen. Kraftanlage: 3 Kessel mit zusammen 283 qm Heizfläche und 1 Dampfmaschine mit 250 PS, Anschluß an das Ueberlandzentrale mit 960 kVA Anschlußwert. — **Lech-Elektrizitätswerk**, Eigener Gleisanschluß. — **Zweigwerk Grünauer Bleiche, Berlin-Grünau**, Ausrüstungsanstalt mit Bleiche, Appreturanstalt u. Nähnerei für Weißwaren aller Art. Der für den Betrieb benötigte Dampf wird von einem benachbarten Werk bezogen; die eigene Kraftanlage steht in Reserve. —